



**Modulkatalog  
für den Studiengang  
Medical Leadership  
(Master of Business Administration)**

# Inhaltsverzeichnis

Legende .....	2
Pflichtmodule des 1. Semesters.....	5
Pflichtmodule des 2. Semesters.....	17
Pflichtmodule des 3. Semesters.....	24
Wahlpflichtmodule/Vertiefungen.....	26

## Legende

Überschrift	Kennung und Titel des Moduls.
Kompetenz-zuordnung	Zuordnung des Moduls zu einem Qualifikationstyp für Masterstudiengänge gemäß Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.
Wissens-verbreiterung	Die Absolventen verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen des Lerngebiets, das normalerweise auf der Hochschulzugangsberechtigung aufbaut und über diese wesentlich hinausgeht.
Wissens-vertiefung	Die Absolventen verfügen über Wissen und Verstehen auf dem Stand der Fachliteratur, welches ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Lerngebiets umfasst und eine Vertiefung des Wissens ermöglicht.
Instrumentale Kompetenz	Die Absolventen sind in der Lage, das Wissen und Verstehen auf berufliche Tätigkeiten anzuwenden sowie Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
Systemische Kompetenz	Die Absolventen sind in der Lage, relevante Informationen im Fachgebiet zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen, sowie selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.
Kommunikative Kompetenz	Die Absolventen sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen, sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auszutauschen sowie Verantwortung in einem Team zu übernehmen.  <i>Anmerkung: Die Zuordnung des Moduls zu einem Qualifikationstyp erfolgt danach, welche Kompetenzen schwerpunktmäßig ausgebildet werden. In den meisten Modulen werden weitere Kompetenzen ausgebildet, die aber nicht aufgezählt werden.</i>
Kompetenzziele	Beschreibung der Lernziele („learning outcome“) des Moduls.
Inhalt	Beschreibung der Inhalte des Moduls.
Voraussetzungen	Nennung der fachlichen Inhalte, die für eine Belegung dieses Moduls vorausgesetzt werden, sowie sonstige Teilnahmevoraussetzungen.

Modulbausteine	Aufzählung der Lernmittel und Lernmedien.
Lernaufwand	Angabe des studentischen Gesamtarbeitsaufwands sowie der ECTS-Punkte, die dem Modul zuzurechnen sind und nur bei Bestehen dem Studierenden gutgeschrieben werden.
Sprache	Überwiegende Lehr-, Lern- und Arbeitssprache im Modul.
Verwendbarkeit	Studiengänge, in denen das Modul verwendet wird.

MA-BWL = Betriebswirtschaftslehre (M. A.)

MA-BWL2 = Betriebswirtschaftslehre - Anrechnungsvariante 60 ECTS (M. A.)

MA-BWL3 = Betriebswirtschaftslehre - Anrechnungsvariante 90 ECTS (M. A.)

MA-DBM = Digital Business Management 120 ECTS (M. A.)

MA-DBM2 = Digital Business Management 60 ECTS (M. A.)

MA-DBM3 = Digital Business Management 90 ECTS (M. A.)

MA-GEM = Gesundheitsmanagement 120 ECTS (M. A.)

MA-GEM2 = Gesundheitsmanagement 60 ECTS (M. A.)

MA-GEM3 = Gesundheitsmanagement 90 ECTS (M. A.)

MA-PM = Projektmanagement 120 ECTS (M. A.)

MA-PM2 = Projektmanagement 60 ECTS (M. A.)

MA-PM3 = Projektmanagement 90 ECTS (M. A.)

MBA-GMM = General Management (MBA)

MBA-GMM3 = General Management - Anrechnungsvariante 90 ECTS (MBA)

MBA-GMM3-DB = General Management - Digital Business - Anrechnungsvariante 90 ECTS (MBA)

MBA-GMM-DB = General Management - Digital Business (MBA)

MBA-MLS = Medical Leadership 90 ECTS (MBA)

MBA-MLS2 = Medical Leadership 60 ECTS (MBA)

MBA-TAM = Personalmanagement 90 ECTS (MBA)

MBA-TAM2 = Personalmanagement 60 ECTS (MBA)

MS-CON2CO = Controlling mit Finance, Accounting, Controlling, Steuern - Anrechnungsvariante 60 ECTS (M. Sc.)

MS-CON2DS = Controlling mit Data Science / Künstliche Intelligenz - Anrechnungsvariante 60 ECTS (M. Sc.)

MS-CON2IT = Controlling mit IT - Anrechnungsvariante 60 ECTS (M. Sc.)

MS-CON2MN = Controlling mit Management - Anrechnungsvariante 60 ECTS (M. Sc.)

MS-CON3CO = Controlling mit Finance, Accounting, Controlling, Steuern - Anrechnungsvariante 90 ECTS (M. Sc.)

"MS-CON3DS = Controlling mit Data Science / Künstliche Intelligenz - Anrechnungsvariante 90 ECTS (M. Sc.)"

MS-CON3IT = Controlling mit IT - Anrechnungsvariante 90 ECTS (M. Sc.)

MS-CON3MN = Controlling mit Management - Anrechnungsvariante 90 ECTS (M. Sc.)

MS-CONCO = Controlling mit Finance, Accounting, Controlling, Steuern (M. Sc.)

MS-CONDS = Controlling mit Data Science / Künstliche Intelligenz (M. Sc.)

MS-CONIT = Controlling mit IT (M. Sc.)

MS-CONMN = Controlling mit Management (M. Sc.)

Kompetenz-  
nachweis

Angabe von Art und ggf. Dauer des Leistungsnachweises, der zum erfolgreichen Abschluss des Moduls abgelegt werden muss.

Definition Klausur gemäß §11 ASPO:

- Klausur in handschriftlicher Form (Präsenzklausur)
- E-Klausur
- Online-Klausur

Studienleiter

Verantwortliche Lehrperson.

# Pflichtmodule des 1. Semesters

## 1-1 FOR60 **Bewertungen wissenschaftlicher Arbeiten**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
---------------------------	-----------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die bereits erworbenen Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten um das kritische Lesen von medizinisch-wissenschaftlichen Arbeiten zu erweitern, um ihr Urteilsvermögen unter den hohen ethischen, gesetzlichen, methodischen und wissenschaftlichen Anforderungen an medizinischwissenschaftliche Forschung auf die Bereiche Health &amp; Social Sciences anzuwenden.</p> <p>Durch die Kenntnis von Prinzipien der Planung und Auswertung wissenschaftlicher Untersuchungen sowie deren Aussagefähigkeit und Begrenzungen beurteilen die Studierenden die Relevanz der Resultate aus einer Forschungsarbeit für Patientinnen und Patienten, zu Pflegenden bzw. zu Betreuenden.</p> <p>Die Studierenden legen methodische Aspekte zu Studientypen und zum Studiendesign, zur Auswahl von Studientypen und zur Vermeidung von Verzerrungen und Fehlern dar. Neben deskriptiver Datenanalyse und statistischen Tests beurteilen sie grundlegende statistische Konzepte wie p-Werte und Konfidenzintervalle, Fallzahlplanung und Korrekturmöglichkeiten beim multiplen Testen in wissenschaftlichen Publikationen, um als kritischen Leser die Ergebnisse einer Studie angemessen zu interpretieren.</p> <p>Die Studierenden unterscheiden Evidenzlevel, erkennen Anwendungsgebiete von Big Data in der Medizin und können die wissenschaftliche Qualität von Maßnahmen und Therapien im Bereich von Health &amp; Social Sciences anhand von systemischen Reviews bzw. Metaanalysen einschätzen.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Kritisches Lesen wissenschaftlicher Artikel</b> Studienplanung und Durchführung Fallzahlplanung Studiendesign und Studientypen in der medizinisch-wissenschaftlichen Forschung Nachweis von Äquivalenz und Nichtunterlegenheit Verzerre Ergebnisse von Beobachtungsstudien</p> <p><b>Biometrische Methoden</b> Deskriptive Statistik Auswahl statistischer Testverfahren Konfidenzintervalle p-Wert 2x2 Tafeln Lineare Regressionsanalyse Überlebenszeitanalyse Konkordanzanalyse</p> <p><b>Systemische Reviews und Metaanalysen</b> Vielfalt und wissenschaftlicher Wert randomisierter Studien Indirekte Vergleiche und Netzwerk-Metaanalysen</p> <p><b>Big Data der wissenschaftlichen Medizin</b></p>
---------------	---

---

**Auswertung epidemiologischer Studien  
Interaktiver Lernkurs**

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Bewertungen wissenschaftlicher Arbeiten

---

<b>Voraussetzungen</b>	Vorliegen eines grundständigen Studiums
<b>Modulbausteine</b>	<b>FOR601-ER-EL eReader Artikelreihe</b> Bewertungen wissenschaftlicher Publikationen <b>Onlineseminar (2 Stunden)</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MBA-MLS
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach Absolvieren dieses Moduls haben die Studierenden Kenntnisse in der Gesundheitsversorgung vertieft, wobei sie in der Lage sind, Begrifflichkeiten auf diesem Gebiet anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden haben ein Grundverständnis des deutschen Krankenkassensystems, der Strukturen innerhalb der Gesundheitsversorgung und ordnen den Nutzen und die Grenzen dieser ein.</p> <p>Auf der Basis von Versorgungsforschung definieren die Studierenden Evidenz und die verschiedenen Evidenzlevel im Bereich der Medizin und Pflege.</p> <p>Sie kennen die AWMF Leitlinien, erklären die Vorgehensweise der Erstellung von standardisierten Leitlinien und können eigenständig zu versorgungsrelevanten Fragestellungen Leitlinien finden und interpretieren.</p> <p>Die Studierenden diskutieren die Lücken in der Versorgungsforschung hinsichtlich geschlechterspezifischer Betrachtung und erkennen geschlechterspezifische Zugangsbeschränkungen zur Gesundheitsversorgung und sind dadurch befähigt, in ihrem Wirkungskreis den Schluss dieser Lücken mitzugestalten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung</b></p> <p>Deutsches Krankenkassensystem</p> <p>Evidenzbasierte Medizin und Pflege</p> <p>Interne und externe Evidenz</p> <p>Evidenzlevel</p> <p>Leitlinien und Therapiestandards</p> <p>Grundlagen der Versorgungsforschung</p> <p>Evaluation und Qualitätssicherung in der Gesundheitsversorgung</p> <p>Beteiligung von Patientinnen und Patienten in der Gesundheitsversorgung</p> <p>Shared Decision Making</p> <p>Überblick zum Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG)</p> <p><b>Gendermedizin</b></p> <p>Hintergrund und Notwendigkeit einer geschlechterspezifischen Forschungsbetrachtung</p> <p>Gender Health Gap, Gender Data Gap</p> <p>Geschichtliche Entwicklung der Gendermedizin</p> <p>Geschlechterspezifische Therapieansätze z.B. in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kardiovaskuläre Erkrankungen</li> <li>• Onkologische Erkrankungen</li> <li>• Muskuloskelettale Erkrankungen</li> </ul>

- Prävention Awareness zur Aufhebung von Zugangsbeschränkungen

#### **AWMF Leitlinien**

Erläuterung des AWMF Regelwerkes von der Planung bis zur Publikation

Überblick und Finden von Leitlinien

Leitlinien als „Handlungs- und Entscheidungskorridore“

#### **Fallstudie Versorgungsforschung**

Forschungsinteresse, rechtliche und ethische Grundlage, Planung, Organisation und Durchführung

#### **Interaktiver Lernkurs**

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema evidenzbasierte Gesundheitsversorgung

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>GES691 Studienbrief</b> Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>GES692 Studienbrief</b> Gendermedizin mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>GES693-BH Begleitheft</b> AWMF Leitlinien – Von der Erstellung bis zur Nutzung einer Leitlinie mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>GES694-FS Fallstudie</b> Versorgungsforschung</p> <p><b>GES691-WBT Interaktiver Lernkurs</b> Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM3, MBA-MLS
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

## Kompetenzzuordnung

Beurteilungsfähigkeit

## Kompetenzziele

Ziel des Moduls ist es, dass Studierende nach dem Absolvieren dieses Moduls die Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen im Bereich Digital Health und Telemedizin beurteilen und die Fähigkeit entwickeln, sich neuen, durch digitale Entwicklungen im Gesundheitswesen getriebenen neuen Situationen anzupassen.

Die Studierenden definieren sicher die verschiedenen Begrifflichkeiten in diesen Bereichen und begründen Abgrenzungen untereinander und zu anderen Bereichen der Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Im Hinblick Struktur und regulatorischen Anforderungen komplexen Gesundheitsmarkt erkennen die Studierenden die Herausforderungen des Transfers von Innovationen insbesondere von mHealth-Anwendungen.

Sie schätzen die Möglichkeiten von Gesundheits-Apps als Medizinprodukte ein und wägen deren gesundheitsökonomischen Nutzen und Mehrwert auch hinsichtlich der Versorgung mit digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) ab.

Die Studierenden überblicken die Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten der Telemedizin in verschiedenen Fachgebieten.

Sie erörtern die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland ebenso wie EU weit und beurteilen die Chancen und Risiken der digitalen Zukunft des Gesundheitswesens.

Darüber hinaus ermessen die Studierenden die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen und in der Wirtschaft, überblicken Einsatzgebiete der KI und hinterfragen kritisch damit verbundene ethische und rechtliche Aspekte.

## Inhalt

**Digital Health**

Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen  
 Definitionen der Begriffe Electronic Health (eHealth) und Mobile Health (mHealth), Telemedizin und Gesundheitstelematik  
 Abgrenzung von anderen Bereichen des Gesundheitswesens  
 Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien  
 Abgrenzung von mHealth-Anwendungen als Gesundheits- oder MedizinApps von sogenannten Informations-, Lifestyle- oder Wellness-Apps  
 Evaluation von mHealth-Anwendungen als Medizinprodukte im Rahmen des Medizinproduktegesetz (MPG) und der EU-Verordnung über Medizinprodukte (MDR)  
 Versorgung mit digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) und Voraussetzungen für die Erstattung  
 Gesundheitsökonomischer Nutzen und Mehrwert von digitalen Gesundheitsanwendungen

**Telemedizin**

Überblick über die Einsatzmöglichkeiten der Telemedizin  
 Definition der Begriffe Telekooperation, Telemonitoring und Teletherapie  
 Rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland sowie EU weit  
 Video-/Telefonsprechstunde, Abrechnungsgrundlagen  
 Telemedizin in verschiedenen Fachgebieten der Medizin  
 Zukunfts-Chancen und Herausforderungen der Telemedizin

**Künstliche Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen**

Bedeutung von KI im Gesundheitswesen und in der Wirtschaft

Einsatzgebiete von KI im Gesundheitswesen  
 Ethische und rechtliche Aspekte  
 Digitale und KI-basierte Tools zur Gesundheitsförderung  
 Machine Learning in der Medizin  
 Erfolgsfaktoren, Potenziale und Barrieren bei KI-Startups  
**Fallstudie Gesundheits-App - von der Idee zum Medizinprodukt**  
 Voraussetzungen, Entwicklung, Evaluation und rechtliche  
 Herausforderungen, Zielgruppen-Werbung, Kooperation mit Expertinnen  
 und Experten, Kooperation mit Krankenkassen / DiGa  
**Interaktiver Lernkurs**  
 Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und  
 abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur  
 vertieften Auseinandersetzung mit eHealth und Telemedizin

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>GES671 Studienbrief</b> eHealth - Definitionen, Überblick zu Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen mit Onlineübung</p> <p><b>GES672 Studienbrief</b> Telemedizin - Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen mit Onlineübung</p> <p><b>GES673-BH Begleitheft</b> Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen mit Onlineübung</p> <p><b>ABWI129-EL Fachbuch</b> Mario A. Pfannstiel (Hrsg.). Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen</p> <p><b>GES674-FS Fallstudie</b> Gesundheits-App - von der Idee zum Medizinprodukt</p> <p><b>GES671-WBT Interaktiver Lernkurs</b> - eHealth und Telemedizin</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM3, MBA-MLS
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden verschiedene Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien, die in der Medizin und Pflege Anwendung finden.</p> <p>Die Studierenden begreifen Metaverse und Digitalisierung als Navigator für das Sozial- und Gesundheitswesen von morgen und entwickeln Ideen zur Mitgestaltung der Zukunft.</p> <p>Die Studierenden erkennen die Herausforderungen für Krankenhäuser, eine Digitalstrategie unter der Berücksichtigung von Datenkompetenz, Compliance und Informationssicherheit umzusetzen.</p> <p>Dabei lernen sie wesentliche Gestaltungselemente von Digitalstrategien, Methoden und Tools zu deren Umsetzung sowie zur Messung des Umsetzungserfolges auf Basis von Reifegradmodellen kennen.</p> <p>Darüber hinaus erweitern die Studierenden ihre Kompetenz auf dem Gebiet der digitalen Wissensgenerierung z.B. über Big Data, Künstliche Intelligenz, rechnergestützte Anwendungssysteme und medizinische Geräte.</p> <p>Die Studierenden vertiefen ihr Wissen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen bei der Übertragung auf Pflegeprozesse z.B. hinsichtlich von Anwendungen von Informations- und Kommunikationstechnologien wie der digitalen Patientenakte und des Einsatzes von Augmented Reality, Robotik und Sturzsensoren.</p> <p>Im Verständnis des Konzepts der strategischen Mensch-Maschine-Partnerschaft diskutieren die Studierenden die notwendigen Qualifikationen der handelnden Akteure ebenso wie Fragen technologischer Voraussetzungen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Umsetzungsansätze einer Digitalstrategie im Krankenhaus</b></p> <p>Umsetzung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG)</p> <p>Die Digitale Transformation der Gesundheitswirtschaft</p> <p>Strategieentwicklung im Krankenhausumfeld: Besonderheiten und Umsetzungsrahmen unter Berücksichtigung von Datenkompetenz, Compliance und Informationssicherheit</p> <p>Digitalstrategie und Reifegradmessung</p> <p>Kommunikationsfähigkeit und Prozesseffizienz z.B. KIM, TIM, ePA, digitale Informationsübermittlung zwischen Krankenhäusern und dem Medizinischen Dienst</p> <p>Wissensgenerierung z.B. über Big Data, Künstliche Intelligenz, rechnergestützten Anwendungssystemen und medizinischen Geräten</p> <p>Kriterien und Ansätze zur praxisorientierten Entwicklung von Compliance und Datenkompetenz</p> <p><b>Digitalisierung in der Pflege</b></p> <p>Informations- und Kommunikationstechnologien zur Unterstützung von Gesundheits- und Pflegeleistungen z.B. Televisite, Monitoring, Entscheidungsunterstützungssysteme, Medical Apps, digitale Patientenakte</p> <p>Einsatz von digital unterlegten Technologien insbesondere im Pflegeprozess anhand von Beispielen wie Augmented Reality, Robotik,</p>

Sturzsensoren und Pflegedokumentation  
 Konzept Strategische Mensch-Maschine-Partnerschaft  
 Qualifikationen der handelnden Akteure  
**Fallstudie Siilo zur Förderung von Netzwerkmedizin**  
 Beispiel der Entwicklung und Anwendung einer digitalen Kommunikationsplattform für Ärztinnen, Ärzte, Pflegefachkräfte und andere Akteure in der Patientenversorgung zur sicheren Koordination von Patientinnen und Patienten, Austausch von Patienteninformationen und Besprechen schwieriger Fälle.  
**Interaktiver Lernkurs**  
 Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Digitalisierung in der Medizin und Pflege

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>GES721-BH Begleitheft</b> Umsetzungsansätze zur Digitalstrategie im Krankenhaus mit Onlineübung</p> <p><b>ABWI131-EL Fachbuch</b> Henke, Hülsken: Digitalstrategie im Krankenhaus: Einführung und Umsetzung von Datenkompetenz und Compliance</p> <p><b>GES722-BH Begleitheft</b> Digitalisierung in der Pflege mit Onlineübung</p> <p><b>ABWI132-EL Fachbuch</b> Deckert, Rascher: Digitalisierung in der Altenpflege: Analyse und Handlungsempfehlungen</p> <p><b>ABWI154-EL Fachbuch</b> Voigt: Digitalisierung im Sozial- und Gesundheitswesen: Zukunftsnavigator für Sozial- und Gesundheitswesen, 2022</p> <p><b>GES723-FS Fallstudie</b> Siilo zur Förderung von Netzwerkmedizin</p> <p><b>GES721-BH-WBT Interaktiver Lernkurs</b> Digitalisierung in der Medizin und Pflege</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM3, MBA-MLS
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

1-5

GES71

## Public Health und Gesundheitsökonomie

---

### Kompetenzzuordnung

Wissensvertiefung

---

### Kompetenzziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul verfügen die Studierenden über ein breites, detailliertes und kritisches Wissen über Public Health und die Gesundheitsökonomie, das sie auch auf den digitalen und eHealth Bereich übertragen können.

Die Studierenden erkennen die große Herausforderung, die Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten, überblicken die verschiedenen Wirkungsbereiche von Public Health und verstehen Chancen und Limitationen hinsichtlich politischer und ökonomischer Interaktion.

Als Grundprinzipien eines evidenzbasierten Vorgehens im Bereich der Public Health formulieren die Studierenden definierte Systematik, Partizipation und Integration, Transparenz sowie ein reflektierter Umgang mit Interessenkonflikten.

Die Studierenden übertragen die Kenntnisse des Public Health auf den digitalen Bereich, diskutieren ethische und rechtlich Grundlagen und entwickeln eigene Ideen zur partizipativen Entwicklung von Digital Public Health Anwendungen.

Die Studierenden kennen die Besonderheiten von Gesundheitsmärkten und sind sich der gravierenden Folgen uninformatierter Entscheidungen auf den Gesundheitsmärkten bewusst.

Sie benennen die Prinzipien der Finanzierung des Gesundheitswesens. Darüber hinaus identifizieren die Studierenden gesundheitsökonomische Grundlagen zur Kosten-Nutzen-Evaluation von eHealth, wobei sie ethische und rechtliche Aspekte berücksichtigen.

---

### Inhalt

#### **Public Health**

Überblick der Bereiche von Public Health

Multi-, Inter- und Transdisziplinarität von Public Health

Verhältnis von Public Health und Politik

Public Health und Ökonomie

Epidemiologie

Prävention

Gesundheitsförderung

Multisektoraler Gesundheitsschutz

Public Health Kommunikation und Information

Evidenzbasierte Public Health, Public Health Forschung

#### **Digital Public Health**

Überblick über Digital Health

Implementierung von digitalen Gesundheitstechnologien

Ethische Fragen von Digital Public Health

Datenschutz und Datensicherheit in Digital Health

Partizipative Entwicklung von Digital Public Health-Anwendungen

Digitale Epidemiologie

Digitale Gesundheitskompetenz

Unerwünschte Effekte digitaler Gesundheitstechnologien

#### **Gesundheitsökonomie**

Besonderheiten von Gesundheitsmärkten

Folgen uninformatierter Entscheidungen von Health Professionals und

---

Patienten  
 Primär- und Sekundärnachfrage angebotsinduzierte Nachfrage  
 Anreizwirkungen von Vergütungssystemen  
 Pay for Performance  
 Regulierter Wettbewerb im Gesundheitswesen  
 Finanzierung im Gesundheitswesen (z.B. diagnosis related groups)  
 Ökonomie der Prävention

**Gesundheitsökonomische Evaluation von eHealth**

Grundlagen der gesundheitsökonomischen Evaluation von eHealth  
 Berücksichtigung von ethischen und rechtlichen Aspekten  
 Erfassung der Kosten und Nutzen von eHealth  
 Elektronische Gesundheitskarte  
 Evidenzgrundlage digitaler Gesundheitsanwendungen  
 eHealth Anwendungen als Motor der digitalen Transformation der  
 Gesundheitswirtschaft

**Interaktiver Lernkurs**

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und  
 abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur  
 vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Public Health und  
 Gesundheitsökonomie

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>GES711 Studienbrief</b> Public Health mit Onlineübung  <b>GES712-RE eReader</b> Digital Public Health Fachzeitschrift:          Bundesgesundheitsblatt 2020, 63(2): 135-214.  <b>GES406 Studienbrief</b> Gesundheitsökonomie mit Onlineübung  <b>GES713-BH Begleitheft</b> Gesundheitsökonomische Evaluation von          eHealth mit Onlineübung  <b>ABWI130-EL Fachbuch</b> Lux, Köberlein-Neu: E-Health-Ökonomie II:          Evaluation und Implementierung  <b>GES711-WBT Interaktiver Lernkurs</b> Public Health und          Gesundheitsökonomie  <b>Onlinetutorium (1 Stunde)</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM3, MBA-MLS
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

---

**Kompetenzzuordnung**

Kommunikation

**Kompetenzziele**

Nach dem Absolvieren des Moduls erlassen die Studierenden die soziale und ethische Verantwortung von Führenden im Gesundheitswesen, unter dem Aspekt des Fachkräftemangel Personal zu gewinnen und nachhaltig zu binden. Ziel ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, sich aktiv hinsichtlich der Verbesserung von Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen zu engagieren und die Unternehmenskultur in ihrem Wirkungskreis (z.B. Krankenhaus, ambulante / stationäre Pflegeeinrichtung etc.) positiv mitzugestalten.

Die Studierenden bewerten die Bedeutung des Employer Branding für die erfolgreiche Gewinnung von geeigneten Fach- und Führungskräften. Sie definieren Maßnahmen zur Steuerung und Entwicklung von Arbeitgeber-Attraktivität und verstehen Employer Branding Strategien. Darüber hinaus kennen sie zentrale Instrumente der Mitarbeitengewinnung, -einarbeitung und -bindung, wobei sie die Bedeutung der Unternehmenskultur für die Mitarbeitendenbindung verstehen und Ansätze zur Verbesserung der Unternehmenskultur gestalten.

Unter der Komplexität des Gesundheitswesens übertragen die Studierenden die Möglichkeiten des Employer Branding, der Strategien, Instrumente und Maßnahmen der Personalgewinnung und -bindung auf das Gesundheitswesen mit Rücksicht auf die Besonderheiten in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern.

Die Studierenden können den Begriff New Work einordnen, und anhand von verschiedenen Beispielberichten, Exkursen und Fallstudien Konzepte für die Anwendbarkeit von New Work, agilen Arbeitsmethoden und modernen Führungsansätzen im Gesundheitswesen bewerten und eigene Projekte konzipieren.

**Inhalt**


---

**Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung**

Employer Branding

Instrumente der Mitarbeitengewinnung

Instrumente der Einarbeitung

Instrumente der Mitarbeitendenbindung

Mitarbeitendenbindung und Unternehmenskultur

**Personalgewinnung und -bindung in der Medizin und Pflege**

Möglichkeiten des Employer Branding im Gesundheitswesen

Anwendbarkeit und Besonderheiten der Personalgewinnung und -bindung im Gesundheitswesen z.B. in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern sowie deren Maßnahmen und Möglichkeiten unter Anwendung moderner Führungsaspekte

**New Work in Health Care**

Mögliche Definitionen von New Work

selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Arbeiten im Health Care Bereich

Beispiel Magnetkrankenhaus

Health Design Thinking

Praxisberichte und Exkurse

**Fallstudie Fachkräftegewinnung im Gesundheitswesen**


---

**Fallstudie Agiles Arbeiten im Gesundheitswesen  
Interaktiver Lernkurs**

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema New Work in der Medizin und Pflege

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<p><b>PER404 Studienbrief</b> Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung mit Onlineübung <b>GES701 Studienbrief</b> Personalgewinnung und -bindung in der Medizin und Pflege mit Onlineübung <b>GES702-BH Begleitheft</b> New Work in Healthcare mit Onlineübung <b>Fachbuch:</b> Merke P. (Hrsg.). New Work in Healthcare: Die neue und andere Arbeitskultur im Gesundheitswesen. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2022. <b>GES703-FS Fallstudie</b> Pflegekräftesuche in einer Klinik der Akutversorgung... und keiner geht hin <b>GES704-FS Fallstudie</b> Beispiel für agiles Arbeiten in der Pflege anhand des Buurtzorg-Modells <b>GES704-FS-WBT Interaktiver Lernkurs</b> New Work in der Medizin und Pflege</p>
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
-------------------	----------------

---

<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
-------------------------	------------

---

<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM3, MBA-MLS
-----------------------	--------------------------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff
----------------------	-------------------------

---

## Pflichtmodule des 2. Semesters

### 2-1                      **GES68                      Controlling und Finance im Gesundheitswesen**

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen nach Absolvieren dieses Moduls über ein breites Verständnis im Bereich des Controllings, das sie kritisch auf den Gesundheitsbereich anwenden können.</p> <p>Insbesondere sind Sie fähig, Controlling in den Managementfunktionen, den geschäftsmodell-spezifischen Funktionen und den Supportfunktionen zu begreifen.</p> <p>Auch sind sie sich der Branchenunterschiede im Controlling bewusst und können diese beim Einsatz des funktionalen Controllings reflexiv berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden setzen sich mit der Finanzierung im Non-Profit-Bereich auseinander, erkennen die Besonderheiten und entwickeln eigenständige Ideen im Bereich Finance im Gesundheitswesen z.B. am Beispiel der Finanzierung von Krankenhäusern.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Geschäftsmodell-spezifisches Controlling und Supportfunktionscontrolling</b></p> <p>Immobiliencontrolling  F&amp;E-Controlling  Beschaffungscontrolling  Logistikcontrolling  Produktionscontrolling  Absatzcontrolling  IT-Controlling  Personalcontrolling  Projektcontrolling  Investitionscontrolling</p> <p><b>Anwendung des funktionalen Controllings im branchenspezifischen Kontext</b></p> <p>Medizincontrolling  Krankenhauscontrolling  Industriespezifisches Controlling  Controlling in Bildungsorganisationen</p> <p><b>Controlling und Finance im Gesundheitswesen</b></p> <p>Entwicklung und Controlling im Non-Profit-Bereich  Bedeutung im Gesundheitswesen  Steuerung von Betriebseinheiten  Finanzierungs-Modelle im Bereich (Sozial-)Versicherung, Privatleistung, Öffentliche Leistung  Erträge, freier Marktpreis, vereinbarte Entgelte  Besonderheit Gemeinnützigkeit und Steuern</p> <p><b>Finanzierung von Krankenhäusern</b></p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>CON101 Studienbrief</b> Die Grundlagen des Controlling mit Onlineübung <b>CTR601-BH</b> Grundaufgaben, Koordination und Instrumente des

Controllings mit Onlineübung  
**ABWI043-EL Fachbuch** Horvath/Gleich/Seiter: Controlling zum CTR601-  
BH Begleitheft mit Onlineübung  
**Onlineseminar (2 Std.)**  
**Onlinetutorium (1 Stunde)**

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach Absolvieren dieses Moduls kennen die Studierenden die qualkulativen Praktiken des Controllings und ihre Wirkungen auch im Bereich Health &amp; Social Sciences.</p> <p>Sie können abschätzen, ob der Einsatz eines Controllinginstrumentes in der Praxis als Kamera wirkt, d.h. die zugrundeliegenden Unternehmensprozesse systemadäquat abgebildet werden, was bei der Abbildung unterdrückt wird und welche Folgen dies hat.</p> <p>Sie lernen allgemeine Controllinginstrumente auf konkrete Unternehmen auch im Bereich Health &amp; Social Sciences zuzuschneiden bzw. die Zuschneidung existierender Controllinginstrumente zu evaluieren.</p> <p>Die Studierenden kennen ebenso die Wirkungsweise von Controllinginstrumenten als Brakes, d.h. Situationen, in welchen Controllinginstrumente potenziell einen wertvernichtenden Charakter aufweisen.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, Situationen in der Praxis daraufhin abzuschätzen, ob Controllinginstrumente hemmend auf die Unternehmenstätigkeit wirken und wie sich dem entgegenwirken lässt.</p> <p>Zuletzt kennen die Studierenden die Wirkungsweisen von Controllinginstrumenten als Engines, d.h. als kreativ-schöpferischem Stimulus, welcher es erlaubt, allein durch die Wirkung des Controllings zusätzliche Wertschöpfung zu erzeugen.</p> <p>Zuletzt kennen Studierende in der Anwendung ambivalente Situationen, in welchen der nichtlineare komplexe und vieldeutige Charakter der Unternehmensrealität eine faktische Beurteilung der Wirkungsweise von Controllinginstrumenten ex ante nicht mehr zulässt und haben gelernt, hieraus für den Einsatz von Controllinginstrumenten im Bereich Health &amp; Social Sciences Rückschlüsse zu ziehen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Controllinginstrumente in der Praxis auf die genannten Wirkungen hin abzuklopfen und ggf. Gegenmaßnahmen zu ergreifen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Qualkulative Praktiken</b></p> <p>Qualkulative Praktiken und ihre Implikationen für das Controlling als einer Kamera</p> <p>Qualkulative Praktiken und ihre Implikationen für das Controlling als einer Engine</p> <p>Qualkulative Praktiken und ihre Implikationen für das Controlling als einer Brake</p> <p>Qualkulative Praktiken und öffentliches Gut und zivilgesellschaftliches Engagement sowie soziale Auswirkungen</p> <p><b>Fallstudie</b> Zivilgesellschaftliches Engagement und Controlling in einer VUCA-Welt nichtlinearer und unvorhersehbarer Entwicklungen</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Das Modul GES68 Controlling und Finance im Gesundheitswesen oder andere Grundlagen im Bereich Controlling sind als Basis empfohlen.
<b>Modulbausteine</b>	<b>CON691 Studienbrief</b> Qualkulative Praktiken und ihre Implikationen für das Controlling als einer mit Onlineübung

**CON692 Studienbrief** Qualkulative Praktiken und ihre Implikationen für das Controlling als einer Engine mit Onlineübung

**CON693 Studienbrief** Qualkulative Praktiken und ihre Implikationen für das Controlling als einer Brake mit Onlineübung

**CON694-FS Fallstudie** Zivilgesellschaftliches Engagement und Controlling in einer VUCA-Welt nichtlinearer und unvorhersehbarer Entwicklungen

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM2, MA-GEM3, MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Markus Grottke

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Team-/Führungsfähigkeit
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul haben sich die Studierenden wichtige Prinzipien der Teamkommunikation, der Führungswirksamkeit und der Selbstführungskompetenzen im Austausch mit anderen Teilnehmenden erarbeitet sowie einen modernen Führungsstil, der die Kompetenzen, Meinungen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden integriert, für sich definiert.</p> <p>Dabei reflektieren Sie über den Umgang mit Fehlern im medizinischen Kontext, verfügen über das Wissen, wie man gelassen und souverän Konflikte steuern kann, und setzen sich mit dem Thema auseinander, wie man auf Augenhöhe Ziel- und Feedbackgespräche führen, konstruktiv kritisieren und mit schwierigen Mitarbeitenden umgehen kann. Darüber hinaus erarbeiten sie sich Unterschiede der verschiedenen Arbeitnehmenden-Generationen und deren Ansprüche sowie Bedürfnisse. Die Studierenden diskutieren Methoden und Strategien, wie sie wirksam Führungskompetenzen einsetzen können, erkennen ihre eigenen Verhaltens- bzw. Motivations-Muster und lernen ebenso die unterschiedlichen Muster bei Mitarbeitenden zu erkennen sowie damit umzugehen.</p> <p>Sie erarbeiten sich Steuerelemente der inneren und äußeren Haltung, um ihre Führungswirksamkeit verbessern zu können. Dabei setzen sie sich mit dem Thema Respekt auseinander, definieren Wahrnehmungsdifferenzen und üben sich im Perspektivenwechsel. Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihre eigenen Selbstführungskompetenzen und übertragen diese auf die Umsetzung im Team durch Förderung einer resilienten, gesunden Arbeitsumgebung. Sie entwickeln Methoden, Prioritäten im Arbeitsalltag zu setzen, erkennen, dass eine gesunde Selbstführung die Basis für ein erfolgreiches Team darstellt, wobei sie sich ihre Verantwortung als Führungskraft für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden auch durch die Vorbildfunktion hinsichtlich positiver, aber auch negativer Verhaltensweisen verdeutlichen. Sie setzen sich damit auseinander, welche Mechanismen Veränderungsprozesse erschweren und wie sie bei sich selbst sowie im Team die Veränderungskompetenz verbessern können.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Teamkommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Umgang mit Fehlern</b> Positive Fehlerkultur, Fehleranalyseroutine, konstruktive Kommunikation</li> <li>- <b>Umgang mit Konflikten</b> Konfliktkategorien, Wahrnehmungsdifferenzen, Konfliktlösungsstrategien, souverän mit Konfliktsituationen umgehen</li> <li>- <b>Feedbackgespräche</b> Grundlagen einer erfolgreichen Kommunikation, Schaffen einer wertschätzenden Atmosphäre auf Augenhöhe, Mitarbeitende konstruktiv anerkennen, kritisieren und fördern</li> </ul>

- **Arbeitnehmenden-Generationen**  
Generationsunterschiede im Arbeitsumfeld, „War for talents“, Talentmanagement, Gewinnung und Bindung von Nachwuchskräften

#### **Führungswirksamkeit**

- **Führen über Wirkung**  
Eigene Wirkung als Führungskraft, Einfluss der inneren Haltung, Steuerelement äußere Haltung, Status-Wahrnehmung
- **Führen über innere Motive**  
Motivation, Volition, verschiedene Motive und Führungsstile erkennen, Mitarbeitende motivgerecht führen
- **Umgang mit verschiedenen Persönlichkeiten**  
Typisierung über Charaktereigenschaften und Temperamente, motivierendes Arbeitsumfeld für verschiedenartige Persönlichkeiten schaffen, typengerechte Motivation und Kommunikation
- **Respektvolle Führung**  
Interpretation und Bewertung von Respekt, respektvolle Kommunikation, Kritik respektvoll äußern, respektvoller Umgang mit Emotionen

#### **Selbstführungskompetenzen**

- **Resiliente Führung**  
Resilienz, Resilienzfaktoren, Stressbereiche identifizieren, konstruktiver Umgang mit Stress, Aufbau von Selbstwirksamkeit und Optimismus im Team
- **Prioritätenmanagement**  
Effiziente Priorisierung, Eisenhower-Prinzip, Pareto-Prinzip, Fokus halten, Zeit für Führungsaufgaben schaffen
- **Mentale und physische Führungsverantwortung**  
Reflexion über die eigene Erfüllung in den verschiedenen Lebensbereichen, Vorbildfunktion der Führungskraft hinsichtlich positiver und negativer Verhaltensweisen
- **Veränderungskompetenz**  
Hemmnisse von Veränderungen, Verlassen bzw. Erweiterung der Komfortzone, Arbeiten im Flow, Veränderungskompetenz bei sich selbst und im Team verbessern

<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Medizinstudium
<b>Modulbausteine</b>	<b>MED801-BH Begleitheft</b> Medical Leadership <b>MED802-ILK Interaktiver Lernkurs</b> Health Care Leadership (Buddy-Prinzip) <b>MED803-OS Online-Live-Workshopreihe</b> (alternativ zum ILK, 12x monatlich à 3h, mit Kleingruppenarbeit) <b>MED804-S Live-Auslands-Workshop</b> (alternativ zum ILK, 2 Wochen Blockveranstaltung, mit Kleingruppenarbeit, in Kooperation mit Partner-Hochschulen und Ärzteaustausch-Programm, zusätzliche Kosten für

Anreise, Unterkunft, Verpflegung und Tagungspauschale)  
**Absolvieren von MED802 oder MED803 oder MED804 verpflichtend**

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

---

## Pflichtmodule des 3. Semesters

**3-1**

**M30**

**Abschlussprüfung**

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls M30 können die Studierenden eine komplexe Problemstellung aus einem Themenbereich des Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum weitgehend selbstgesteuert forschungs- oder anwendungsorientiert bearbeiten. Sie sind in der Lage, fachspezifisches Wissen und Verstehen sowie die Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen. Sie können Wissen integrieren und mit Komplexität umgehen. Des Weiteren sind sie fähig, Zusammenhänge des Prüfungsgebietes auf wissenschaftlichem Niveau darzustellen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Selbstständige Bearbeitung einer Problemstellung aus einem gewählten Themenbereich in einem festgelegten Zeitraum. Lösen der Aufgabenstellung und Verfassen einer Studienabschlussarbeit (Masterarbeit) unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden mit hohen inhaltlichen und formalen Anforderungen. Verteidigung der Masterarbeit, insbesondere der Schlussfolgerungen und die diesen zugrunde liegenden Informationen und Beweggründe, in klarer und eindeutiger Weise und Darstellung der Zusammenhänge des Prüfungsgebiets in einer studienabschließenden mündlichen Prüfung (Kolloquium).</p>
<b>Voraussetzungen</b>	<p>Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer die in der Studien- und Prüfungsordnung laut §6 ausgewiesenen Voraussetzungen erfüllt. Zum Kolloquium wird zugelassen, wer die in der Studien- und Prüfungsordnung vorgeschriebenen Modulprüfungen bestanden hat und dessen Masterarbeit mit mindestens "ausreichend (4,0)" bewertet wurde. Falls zu Ihrem Studium Wahlpflichtmodule gehören, finden Sie das zugehörige Formular im AKAD Campus an Ihrem Studienplan unter unter „Studienplan-Info“, wenn Sie den Pfeil ganz rechts anklicken. Bei Fragen dazu steht Ihnen die Studienbetreuung gerne zur Verfügung.</p>
<b>Modulbausteine</b>	Keine.
<b>Kompetenznachweis</b>	Masterarbeit und Kolloquium
<b>Lernaufwand</b>	750 Stunden, 30 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	-



# Wahlpflichtmodule/Vertiefungen

V1-1

MED81 **Ärztliche Direktion**

---

**Kompetenzzuordnung**

Mitgestalten

---

**Kompetenzziele**

Ziel des Moduls ist es, dass Studierende nach dem Absolvieren die notwendigen Kompetenzen einer ärztlichen Direktorin /eines ärztlichen Direktors in den verschiedenen Bereichen und die Zusammenarbeit mit der Kaufmännischen Direktion bzw. Geschäftsleitung definieren. Dabei begreifen sie die Mitgestaltungsmöglichkeiten und Mitgestaltungsaufträge dieser Position in der Klinik und in der Gesundheitspolitik.

Auf der Basis der rechtlichen Grundlage zum Qualitätsmanagement (QM) evaluieren die Studierenden die Qualitätsmanagement-Richtlinie (QM-RL) u.a. für Vertragsärztinnen und -ärzte, medizinische Versorgungszentren und zugelassene Krankenhäuser. Dazu entwickeln sie eigenständige Ideen hinsichtlich der Grundelemente des QM unter der Definition der Methoden und Instrumente des QM und wissen um die Regelungen der wesentlichen Anwendungsbereiche.

Die Studierenden kennen die Haftungsrisiken, Grundlagen des Arbeitsrechts und des Personalmanagements. Sie überblicken die Prozesse im Krankenhaus, verstehen die Herausforderungen im Bereich der IT und der Digitalisierung, der Sicherheit und des Arbeitsschutzes.

In den Bereichen Finanzierung, (Medizin-)Controlling, Einkauf und Logistik verschaffen sich die Studierenden einen soliden Überblick, um die finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abzuleiten und sich geeignete Kennzahlen für die stationäre Versorgung zu erarbeiten. Sie schaffen sich eine Grundlage, Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) erfolgreich zu bewältigen.

Auf der Basis des Gelernten entwickeln die Studierenden erste Ideen, wie sie sich als Vorstände eines Krankenhauses aktiv für die zukunftssichernde Veränderung im Gesundheitswesen einsetzen und mitgestalten können.

---

**Inhalt**

**Ärztliche Direktion**

Definition der Kompetenzen einer ärztlichen Direktorin /eines ärztlichen Direktors, Definition der Zusammenarbeit mit der Kaufmännischen Direktion bzw. Geschäftsleitung;

Medizinische Kompetenz, Sparringpartner/in, Vorbildfunktion, Entwicklung einer medizinischen Strategie, Etablierung Qualitäts- und Risikomanagement;

Gesunde Selbstführung, Resilienz, Gesundheit;

Haftungsrisiken kennen; Grundlagen Arbeitsrecht

Personalmanagement, Führung, Kommunikation, Entwicklung einer Personalstrategie auf der Basis der Unternehmens-/Klinikstrategie;

Prozesse im Krankenhaus, IT, Digitalisierung, Sicherheit und Arbeitsschutz, Bauprojekte, Einkauf und Logistik;

Finanzen, Duale Finanzierung, Ambulante vs. Stationäre Finanzierung, Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen;

Controlling, Kennzahlen in der Klinikleitung, Irrtümer über Kennzahlen, Adressatenorientiertes Berichtswesen, Datawarehouse;  
Medizincontrolling, Interdisziplinäre Prozesse, IT-Unterstützung, Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK);  
Gesundheitspolitik, rechtliche Rahmenbedingungen, Akteure in Bund und Ländern, Lobbyismus, Mitgestaltungsauftrag

### **Qualitätsmanagement in der ärztlichen Versorgung**

Rechtliche Grundlage zum Qualitätsmanagement (QM) u.a. für Vertragsärztinnen und -ärzte, medizinische Versorgungszentren und zugelassene Krankenhäuser;

Qualitätsmanagement-Richtlinie (QM-RL),

Grundelemente des QM: Patientenorientierung einschließlich Patientensicherheit, Mitarbeiterorientierung einschließlich Mitarbeitersicherheit, Prozessorientierung, Kommunikation und Kooperation, Informationssicherheit und Datenschutz, Verantwortung und Führung;

Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements:

Messen und Bewerten von Qualitätszielen, Regelung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten, Prozess- bzw. Ablaufbeschreibungen, Schnittstellenmanagement, Checklisten, Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen, Patientenbefragungen, Mitarbeiterbefragungen, Beschwerdemanagement, Patienteninformation und -aufklärung, Risikomanagement, Fehlermanagement und Fehlermeldesysteme;

Regelung der Anwendungsbereiche: Notfallmanagement, Hygienemanagement, Arzneimitteltherapiesicherheit, Schmerzmanagement, Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen bzw. Sturzfolgen, Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt;

Dokumentation

### **Fallstudie**

Herausforderung der Digitalisierung im Krankenhaus

### **Interaktiver Lernkurs**

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Ärztliche Direktion

---

<b>Voraussetzungen</b>	Die Teilnahme am Modul MED80 Medical Leadership ist empfohlen.
<b>Modulbausteine</b>	<b>MED811 Studienbrief</b> Ärztliche Direktion mit <b>Onlineübung</b> <b>Fachbuch</b> Ossola-Haring, C., Schlageter, A., & Schöning, S. (2019). 11 Irrtümer über Kennzahlen: Mit den richtigen Erkenntnissen führen. Springer-Verlag. <b>MED812-BH Begleitheft</b> 11 Irrtümer über Kennzahlen: Mit den richtigen Erkenntnissen führen <b>MED853-BH Begleitheft</b> zu Qualitätsmanagement-Richtlinie/QM-RL des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) mit <b>Onlineübung</b> <b>MED813-FS Fallstudie</b> Herausforderung der Digitalisierung im Krankenhaus <b>MED811-WBT Interaktiver Lernkurs (ILK)</b> Ärztliche Direktion

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleitung</b>	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul UFM74 verfügen die Studierenden über systemische Kompetenz im Bereich der Unternehmensführung, des strategischen Managements und des Controllings unter Berücksichtigung entscheidungstheoretischer und -praktischer Aspekte des strategischen Denkens, um wissenschaftlich fundierte strategische Entscheidungen zu fällen.</p> <p>Sie sind in der Lage, das St. Galler Managementkonzept (ganzheitliche Perspektivenbetrachtung, vernetzte (Sub-)Systeme) zu interpretieren und differenziert zu betrachten.</p> <p>Sie können Planungs-, Umsetzungs- und Controllinginstrumente untersuchen und analysieren, sowie die Stufen des Prozessmodells des strategischen Managements analysieren und beurteilen sowie ableiten. Die Studierenden können situationsgerechte strategische und operative Controllinginstrumente klassifizieren und anwenden. Desweiteren können sie strategische Lösungsvorschläge konzeptionieren und entwickeln und strategische Lösungen durchführen.</p> <p>Zudem sind sie in der Lage, gewählte Methoden, unterschiedliche Entscheidungstechniken und Entscheidungssituationen kritisch zu reflektieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlegendes zum Problem der Unternehmensführung</b></p> <p>Unternehmensführung - "Shortcut" zum Funktionsspektrum und Problemkontext</p> <p>Normatives Management: Handlungsmaßstab und Gestaltungsaufgaben</p> <p>Unternehmenspolitik: Aktivitätselement normativer Unternehmensführung</p> <p>Unternehmensverfassung: Strukturelement normativer Unternehmensführung</p> <p>Unternehmenskultur - Verhaltenselement der normativen Unternehmensführung</p> <p><b>Strategische Unternehmensführung - ausgewählte Perspektiven</b></p> <p>Strategische Unternehmensführung</p> <p>Strategie und strategische Programme - ausgewählte Zugänge</p> <p>Entscheidungstheoretische und -praktische Aspekte strategischen Denkens</p> <p>Zwischenfazit zum strategischen Management</p> <p>Operative Unternehmensführung - Merkmale, Wirkzusammenhänge und Gestaltungserfordernisse</p> <p><b>Strategieentwicklung und Strategieimplementierung</b></p> <p>Prozessmodell des strategischen Managements</p> <p>"SWOT" zum Ersten: Merkmale und innere Logik</p> <p>"SWOT" zum Zweiten - Konsolidierungsperspektiven</p> <p>Strategieformulierung</p> <p>Strategiebewertung und -(aus)wahl</p> <p>Strategieimplementierung</p> <p>Strategische Kontrolle</p> <p>Epilog zum St. Galler Managementmodell</p> <p><b>Controlling kompakt</b></p> <p>Was ist Controlling?</p> <p>Die Gestaltung des Planungssystems als Aufgabe des Controllings</p>

Die Gestaltung des Kontrollsystems als Aufgabe des Controllings  
 Die Koordination der Informationsversorgung als Aufgabe des Controllings  
 Entwicklungsperspektiven im Controlling am Beispiel der Balanced Scorecard

**Strategisches Management bei einem mittelständischen Bekleidungshersteller**

Das Unternehmen  
 Strategische Analyse des Unternehmensumfeldes der Gebrüder Becker GmbH  
 Interne Analyse der Becker GmbH mittels der Wertkettenanalyse  
 Strategieformulierung  
 Strategie-Implementierung und strategische Kontrolle

**Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre**

Zum Gegenstand der Entscheidungslehre  
 Beschreibung von Entscheidungsproblemen  
 Entscheidungen bei Sicherheit  
 Entscheidungen bei Unsicherheit  
 Der Entscheidungsprozess  
 Unterstützung der Anregungs- und Suchphase  
 Unterstützung der Entscheidungsfindungsphase  
 Unterstützung der Durchsetzungs- und Kontrollphase  
 Behavioral Economics: Ausgewählte Befunde und Erkenntnisse

**Integration von Praxiserfahrung und des ersten akademischen Abschlusses**

Die weiterführende Integration bereits vorhandener Praxiserfahrung, die durch das Erststudium erworbenen akademischen Kenntnisse und Kompetenzen sowie die kritische Reflexion aktueller Praxiserfahrungen wird im Modul durch den Kompetenznachweis Assignment (Bezug zur Empirie/Fallbeispiel/Fallstudie) gewährleistet und unterstützt.

<b>Voraussetzungen</b>	BWL-Grundlagen
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>UFU201 Studienbrief</b> Grundlegendes zum Problem der Unternehmensführung mit Onlineübung</p> <p><b>UFU202 Studienbrief</b> Strategische Unternehmensführung mit Onlineübung</p> <p><b>UFU203 Studienbrief</b> Der Prozess des strategischen Managements mit Onlineübung</p> <p><b>UFU204 Studienbrief</b> Controlling kompakt mit Onlineübung</p> <p><b>UFU205 Studienbrief</b> Strategisches Management bei einem mittelständischen Bekleidungshersteller (Fallstudie)</p> <p><b>UFU601 Studienbrief</b> Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre mit Onlineübung</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM2, MA-GEM3, MA-PM, MA-PM2, MA-PM3, MBA-GMM, MBA-GMM3, MBA-GMM-DB, MBA-GMM3-DB, MS-CONCO, MS-CONMN, MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Robert Rossberger

V1-3

## MED86 Masterkolleg Medical Leadership

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der für das Gebiet der Masterarbeit relevanten wissenschaftlichen Positionen, der Literatur und der im Fachgebiet üblichen Methoden.</p> <p>Weiterhin erlangen sie die Fähigkeit zur Ableitung, Formulierung und Rechtfertigung einer praxis- und/oder wissenschaftlich relevanten Forschungsfrage, inkl. Erläuterung, Begründung und Verteidigung der gewählten theoretischen und empirischen Ansätze und Vorgehensweisen.</p> <p>Überdies erlangen sie die Befähigung zur Entwicklung und Gestaltung einer Synthese von Theorie und Empirie, inkl. einer kritischen Reflexion des selbstgewählten Ansatzes.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p>Aufgabenstellungen im Kontext der Inhalte der Wahlpflichtmodule sowie Verknüpfung mit den Schwerpunkten/Kernbereichen des Studiengangs.</p> <p>Flexible inhaltliche und didaktische Gestaltung über geeignete Methodenwahl in Abstimmung mit der mentoriellen Betreuung.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fallstudie(n)</li><li>- Empirische Forschungsarbeit</li><li>- Modellierung</li><li>- Gestaltungsempfehlung</li><li>- Recherchearbeit mit Kategorisierung</li><li>- Machbarkeitsuntersuchung usw.</li></ul>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Die beiden im Curriculum des entsprechenden Studiengangs vorangestellten und als zugehörig aufgeführten vertiefungsspezifischen Module sollten absolviert worden sein.
------------------------	--

---

<b>Modulbausteine</b>	Keine.
-----------------------	--------

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
-------------------	----------------

---

<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
-------------------------	------------

---

<b>Verwendbarkeit</b>	MBA-MLS, MBA-MLS2
-----------------------	-------------------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff
----------------------	------------------------------

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Mitgestalten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Ziel des Moduls ist es, dass Studierende nach dem Absolvieren des Moduls eine Niederlassung in der ambulanten ärztlichen Versorgung aktiv (mit)gestalten können. Sie erkennen trotz der bestehenden Rahmenbedingungen die Wahlmöglichkeiten, eine auf ihre eigenen und die der Patientinnen sowie Patienten angepasste Niederlassung vorzubereiten.</p> <p>Die Studierenden begreifen die unterschiedlichen Praxisformen und können die Anforderungen an eine Gründung bzw. an ein Nachbesetzungsverfahren in einem zulassungsbeschränkten Gebiet darstellen.</p> <p>Sie ermessen die Relevanz für eine Praxiskonzeption, die neben der strukturellen und fachlichen Ausrichtung auch strategische Aspekte beinhaltet, und entwerfen auf der Basis des Erlernten einen Businessplan für eine potentielle oder konkrete Niederlassung.</p> <p>Die Studierenden leiten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab und erarbeiten sich geeignete Kennzahlen für die ambulante ärztliche Versorgung. Sie sind sich der zentralen Irrtümer bewusst, welche bei der Interpretation dieser Kennzahlen begangen werden können.</p> <p>Sie bewegen sich informiert in Bereichen wie Vertragswesen, Lohnabrechnungen, Digitalisierungsgrundlagen, Datenschutz, Einkauf und Marketing in der ambulanten ärztlichen Versorgung und entwickeln eine solide Grundlage für ein effektives Praxismanagement.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Niederlassung in der ambulanten ärztlichen Versorgung</b></p> <p>Selbstreflexion zur (eigenen) Motivation, sich in die ambulante ärztliche Versorgung niederzulassen;</p> <p>Planung, zeitlicher Ablauf einer Niederlassung, Praxisformen, Unterschiede Einzel-, Gemeinschaftspraxis / ärztl. Berufsausübungsgemeinschaft / MVZ, Praxisgemeinschaft, Praxisverbünde;</p> <p>Praxissuche, Suche von Praxispartner/innen, Definition von Zielen;</p> <p>Vertragsüberlegungen, Praxisübernahme, Neugründung, Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit, Zulassungsbeschränkungen, Gründung einer Privatpraxis;</p> <p>Finanzplanung, Finanzierungsmöglichkeiten;</p> <p>Fördermittel, Existenzgründerzuschüsse;</p> <p>Praxisplanung, fachliche und strategische Ausrichtung, Alleinstellungsmerkmale</p> <p>Erstellen eines Businessplans;</p> <p><b>Praxismanagement in der ärztlichen Niederlassung</b></p> <p>Beurteilung der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten in der Niederlassung</p>

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Kennzahlen in der Niederlassung, Irrtümer über Kennzahlen;  
 Vertragswesen, Mitarbeitendenverträge, Mietvertrag, Strom, Heizung, Versicherungen;  
 Digitalisierung in der ambulanten ärztlichen Versorgung, gematik-Komponenten: Konnektor, Praxisausweis (SMC-B), Heilberufsausweis (HBA), E-Health-Kartenterminal, Zugangsdienst zum virtuellen privaten Netzwerk (VPN), Praxisverwaltungssystem, KIM-Anschluss und -Anbieter;  
 Lohnabrechnung;  
 Datenschutz;  
 Geschäftsführung und Praxisadministration, Möglichkeiten der Delegation und des Outsourcings;  
 Einkauf für ärztl. Praxen;  
 Marketing für die ambulante ärztliche Versorgung  
 Gesunde Selbstführung

**Fallstudien**

Nachbesetzung einer Praxis in einem zulassungsbeschränkten Gebiet;  
 Gründung und Management eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ);  
 Entscheidung für eine Privatpraxis

<b>Voraussetzungen</b>	Die Teilnahme am Modul GES80 Health Care Leadership oder MED80 Medical Leadership ist empfohlen.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>MED831 Studienbrief</b> Niederlassung in der ambulanten ärztlichen Versorgung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MED832-Studienbrief</b> Praxismanagement in der ärztlichen Niederlassung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Fachbuch</b> Ossola-Haring, C., Schlageter, A., &amp; Schöning, S. (2019). 11 Irrtümer über Kennzahlen: Mit den richtigen Erkenntnissen führen. Springer-Verlag.</p> <p><b>MED812-BH Begleitheft</b> 11 Irrtümer über Kennzahlen: Mit den richtigen Erkenntnissen führen</p> <p><b>MED833-FS Fallstudie</b> Nachbesetzung einer Praxis in einem zulassungsbeschränkten Gebiet</p> <p><b>MED834-FS Fallstudie</b> Gründung und Management eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)</p> <p><b>MED835-FS Fallstudie</b> Entscheidung für eine Privatpraxis</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester

**Verwendbarkeit** MBA-MLS, MBA-MLS2

---

**Studienleitung** Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Ziel des Moduls ist es, dass Studierende nach dem Absolvieren des Moduls vertiefte Kenntnisse über das allgemeine Rechnungswesen sowie Qualitätsmanagement in der ambulanten ärztlichen Versorgung verfügen.</p> <p>Dabei können die Studierenden die verschiedenen Rollen im Abrechnungswesen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und des Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)-Spitzenverband definieren. Sie kennen die fachgruppenübergreifenden Grundzüge und Gemeinsamkeiten der Gebührenordnung für Ärzte und Ärztinnen (GOÄ).</p> <p>Die Studierenden begreifen den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) als den Inhalt der berechnungsfähigen Leistungen und ihr wertmäßiges, in Punkten ausgedrücktes Verhältnis zueinander bestimmend. Sie können die Gebührenordnungspositionen den verschiedenen Bereichen zuordnen und arztgruppenübergreifend diskutieren, wobei sie die einschlägige Terminologie sicher beherrschen.</p> <p>Auf der Basis der Rechtliche Grundlage zum Qualitätsmanagement (QM) evaluieren die Studierenden die Qualitätsmanagement-Richtlinie (QM-RL) u.a. für Vertragsärztinnen und -ärzte, medizinische Versorgungszentren und zugelassene Krankenhäuser. Dazu entwickeln sie eigenständige Ideen hinsichtlich der Grundelemente des QM unter der Definition der Methoden und Instrumente des QM und wissen um die Regelungen der wesentlichen Anwendungsbereiche.</p> <p>Die Studierenden diskutieren konkrete Umsetzungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten eines QM in der ambulanten ärztlichen Versorgung sowie deren Überprüfung und Dokumentation.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung ins Abrechnungswesen in der ambulanten ärztlichen Versorgung</b></p> <p>Rollen Kassenärztlichen Vereinigung (KV), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)-Spitzenverband</p> <p>Abrechnung der KV</p> <p>Gebührenordnung für Ärzte und Ärztinnen (GOÄ), Grundzüge und Gemeinsamkeiten für alle Fachgruppen</p> <p>Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM), Grundzüge und Gemeinsamkeiten aller Fachgruppen, Zuordnung der Gebührenordnungspositionen, Gesamt-EBM versus Arztgruppen-EBM, Gesamtvergütung, extrabudgetierte Gesamtvergütung (EGV), morbiditätsbedingte Gesamtvergütung (MGV), weitere Vergütungen (Laborleitungen, Psychotherapie)</p>

## Fallstudie Abrechnung in der ambulanten ärztlichen Versorgung

### Qualitätsmanagement in der ärztlichen Versorgung

Rechtliche Grundlage zum Qualitätsmanagement (QM) u.a. für Vertragsärztinnen und -ärzte, medizinische Versorgungszentren und zugelassene Krankenhäuser;

Qualitätsmanagement-Richtlinie (QM-RL),

Grundelemente des QM: Patientenorientierung einschließlich Patientensicherheit, Mitarbeiterorientierung einschließlich Mitarbeitersicherheit, Prozessorientierung, Kommunikation und Kooperation, Informationssicherheit und Datenschutz, Verantwortung und Führung;

Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements:

Messen und Bewerten von Qualitätszielen, Regelung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten, Prozess- bzw. Ablaufbeschreibungen, Schnittstellenmanagement, Checklisten, Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen, Patientenbefragungen, Mitarbeiterbefragungen, Beschwerdemanagement, Patienteninformation und -aufklärung, Risikomanagement, Fehlermanagement und Fehlermeldesysteme;

Regelung der Anwendungsbereiche: Notfallmanagement, Hygienemanagement, Arzneimitteltherapiesicherheit, Schmerzmanagement, Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen bzw. Sturzfolgen, Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt;

Dokumentation

### Fallstudie Qualitätsmanagement in der ambulanten ärztlichen Versorgung

#### Interaktiver Lernkurs

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Einführung ins Abrechnungswesen in der ambulanten ärztlichen Versorgung

---

<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>MED851 Studienbrief</b> Einführung ins Abrechnungswesen in der ambulanten ärztlichen Versorgung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MED852-FS Fallstudie</b> Abrechnung in der ambulanten ärztlichen Versorgung</p> <p><b>MED853-BH Begleitheft</b> zu Qualitätsmanagement-Richtlinie/QM-RL des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MED854-FS Fallstudie</b> Qualitätsmanagement in der ambulanten ärztlichen Versorgung</p> <p><b>MED855-OS Onlineseminar</b> Abrechnungswesen in der ambulanten ärztlichen Versorgung</p> <p><b>MED851-WBT Interaktiver Lernkurs (ILK)</b> Einführung ins Abrechnungswesen in der ambulanten ärztlichen Versorgung</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1h)

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleitung</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

V2-3

## MED86 Masterkolleg Medical Leadership

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der für das Gebiet der Masterarbeit relevanten wissenschaftlichen Positionen, der Literatur und der im Fachgebiet üblichen Methoden.</p> <p>Weiterhin erlangen sie die Fähigkeit zur Ableitung, Formulierung und Rechtfertigung einer praxis- und/oder wissenschaftlich relevanten Forschungsfrage, inkl. Erläuterung, Begründung und Verteidigung der gewählten theoretischen und empirischen Ansätze und Vorgehensweisen.</p> <p>Überdies erlangen sie die Befähigung zur Entwicklung und Gestaltung einer Synthese von Theorie und Empirie, inkl. einer kritischen Reflexion des selbstgewählten Ansatzes.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Aufgabenstellungen im Kontext der Inhalte der Wahlpflichtmodule sowie Verknüpfung mit den Schwerpunkten/Kernbereichen des Studiengangs.</p> <p>Flexible inhaltliche und didaktische Gestaltung über geeignete Methodenwahl in Abstimmung mit der mentoriellen Betreuung.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fallstudie(n)</li><li>- Empirische Forschungsarbeit</li><li>- Modellierung</li><li>- Gestaltungsempfehlung</li><li>- Rechercharbeit mit Kategorisierung</li><li>- Machbarkeitsuntersuchung usw.</li></ul>
<b>Voraussetzungen</b>	Die beiden im Curriculum des entsprechenden Studiengangs vorangestellten und als zugehörig aufgeführten vertiefungsspezifischen Module sollten absolviert worden sein.
<b>Modulbausteine</b>	Keine.
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Ziel des Moduls ist es, dass Studierende nach dem Absolvieren über die Sachkenntnis verfügen, um von einem pharmazeutischen Unternehmer bei entsprechender persönlicher Eignung, Zuverlässigkeit und Sachkunde gemäß §74a des deutschen Arzneimittelgesetz als Informationsbeauftragte/r eingesetzt werden zu können, um die Aufgabe der wissenschaftlichen Information über die Arzneimittel verantwortlich wahrzunehmen.</p> <p>Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass die Studierenden sich darüber bewusst werden, dass die/der Informationsbeauftragte dafür verantwortlich ist, dass im pharmazeutischen Unternehmen beachtet wird, dass im Sinne des Schutzes vor Täuschung (gemäß § 8 deutsches AMG) keine Arzneimittel oder Wirkstoffe hergestellt oder in den Verkehr gebracht werden, die mit irreführender Bezeichnung, Angabe oder Aufmachung versehen sind.</p> <p>Die Studierenden erlangen ein kritisches Urteilsvermögen, Formulierungen von Marketing-Dokumenten im Einklang mit dem Heilmittelwerbeengesetz ausschließlich auf der Basis von bestehender Evidenz (Studien, Dokumentationen im Rahmen der Pharmakovigilanz etc.) zu prüfen und entsprechend anzupassen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Aufgaben, Pflichten und Verantwortung der/des Informationsbeauftragten</b></p> <p>Sachkenntnis, persönliche Eignung und Sachkunde, Einsatzgebiete, Wert für das pharmazeutische Unternehmen, Selbstverständnis der Position im Unternehmen, Qualitätssicherung, rechtliche und ethische Grundlagen (Arzneimittelgesetz (AMG), Heilmittelwerbeengesetz (HWG)), Verbot zum Schutz vor Täuschung (irreführende Bezeichnung, Angabe oder Aufmachung), Verbot irreführender Werbung, Verbot Off-Label Werbung, Publikumswerbverbote, Kenntnis über Fachkreise, Vergleichende Werbung, Werbung im Internet bzw. auf Social Media, Haftung und Schutz der/des Informationsbeauftragten, Einbindung ins Organigramm, Standard Operating Procedure (SOP)</p> <p><b>Konkrete Beispiele und Übungen</b></p> <p>Konformität von Kennzeichnung, Packungsbeilage, Fachinformation und Werbung mit dem Inhalt der Zulassung oder der Registrierung, Textprüfung zur Rechtssicherheit, kritische Prüfung von Werbung, erlaubte und kritische Formulierungen, Freigabe von Werbemitteln, Texten von Werbeaussagen auf der Grundlage von vorgegebenen (Produkt-)Informationen, Inhalte einer möglichen SOP</p> <p><b>Rechtliche und ethische Grundlagen in der Medizin</b></p> <p>Medizinrecht (Überblick)</p> <p>Muster-Berufsordnung für Ärztinnen und Ärzte (MBO)</p> <p>Regelwerke und Compliance</p> <p>Heilmittelwerbeengesetz (HWG)</p> <p>Arzneimittelgesetz (AMG)</p> <p>Medizinproduktegesetz (MPG) und EU-Verordnung über Medizinprodukte (MDR)</p> <p>Health-Claims-Verordnung (HCVO)</p> <p><b>Interaktiver Lernkurs</b></p> <p>Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und</p>

abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit Beispielen und Übungen zur Tätigkeit als Informationsbeauftragte/r

<b>Voraussetzungen</b>	Vorliegen eines grundständigen Studiums
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>GES731 Studienbrief</b> Aufgaben, Pflichten und Verantwortung der/des Informationsbeauftragten mit Onlineübung</p> <p><b>GES732 Studienbrief</b> Beispiele und Übungen zur Tätigkeit als Informationsbeauftragte/r mit Onlineübung</p> <p><b>GES421-BH Begleitheft</b> zu den Rechtsnormen im Bereich Recht in Medizin und Gesundheit mit Onlineübung</p> <p><b>GES732-WBT Interaktiver Lernkurs</b> Beispiele und Übungen zur Tätigkeit als Informationsbeauftragte/r</p> <p><b>Onlineseminar (2 Stunden)</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM2, MA-GEM3, MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Ziel des Moduls ist es, dass Studierende nach dem Absolvieren in der Lage sind, selbstständige Projekte im Rahmen von Medical Affairs in der Pharmazeutischen Industrie durchzuführen und als Medical Advisor bzw. Medical Science Liaison Manager zu fungieren.</p> <p>Die Studierenden können die Aufgabenbereiche von Medical Affairs abgrenzen, sich im rechtlichen und ethischen Rahmen verantwortungsvoll und sicher bewegen sowie darunter medizinisch-wissenschaftliche Daten im Sinne einer evidenzbasierten Medizin effektiv und an die Zielgruppen angepasst kommunizieren.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, dass die Studierenden Medical Affairs als Satelliten-Abteilung mit Matrix-Funktion innerhalb des Pharmazeutischen Unternehmens verstehen, die unternehmens-internen Prozesse insbesondere Marketing und Sales unterstützen, Kolleginnen und Kollegen beraten sowie schulen und wissenschaftlich fundiert strategische Unternehmens-Entscheidungen begleiten.</p> <p>Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, anwendungsorientiert mit externen Expertinnen und Experten zusammenzuarbeiten sowie Advisory Boards und Non-interventional Studies durchzuführen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Aufgabenbereiche Medical Affairs</b>          Medical Information, wissenschaftliche Daten effektiv kommunizieren, kompetente interne und externe Beratung und Schulung, Unterstützen von Marketing und Sales, Kenntnis der Zielgruppen, effektive Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten, Key Opinion Leader, Advisory Boards, Non-interventional Studies (NIS), Zusammenarbeit mit CROs und anderen Dienstleistern</p> <p><b>Rechtliche und ethische Grundlagen in der Medizin</b>          Medizinrecht (Überblick)          Muster-Berufsordnung für Ärztinnen und Ärzte (MBO)          Regelwerke und Compliance          Heilmittelwerbegesetz (HWG)          Arzneimittelgesetz (AMG)          Medizinproduktegesetz (MPG) und EU-Verordnung über Medizinprodukte (MDR)          Health-Claims-Verordnung (HCVO)</p> <p><b>Grundlagen evidenzbasierter Medizin</b>          Definition und (geschichtlicher) Hintergrund          Integration individueller klinischer Expertise mit der bestverfügbaren externen Evidenz aus systematischer Forschung          Studien-Qualität: Randomisierung, kontrollierte Studien, Verblindung, Metaanalyse, Nichtinterventionelle Studien, Limitationen          Cochrane Library, Reviews, Leitlinien, expertenbasiert / evidenzbasiert, Evidenzlevel, Empfehlungsgrade, Expertenstandards          Vorgehen in der evidenzbasierten Medizin: das klinische Problem in eine wissenschaftliche Fragestellung übersetzen, systematische Literaturrecherche, kritische Evidenzbewertung aller identifizierter Studien, Übertragen der gewonnenen Einsichten in Abwägung der konkreten</p>

klinischen Situation, selbstkritische Evaluation und ggf. Anpassung der bisherigen Vorgehensweise

**Fallstudie Advisory Boards**

Planung, Organisation und Durchführung von Advisory Boards

**Fallstudie Non-interventional Studies (NIS)**

Rechtliche Grundlage, Planung, Organisation und Durchführung von NIS

**Interaktiver Lernkurs**

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Medical Affairs in der Pharmazeutischen Industrie

<b>Voraussetzungen</b>	Vorliegen eines grundständigen Studiums
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>GES741-BH Begleitheft</b> Medical Advisor und Medical Science Liaison Manager Onlineübung</p> <p><b>ABWI136-EL Fachbuch</b> Umbach G. Erfolgreich als Medical Advisor und Medical Science Liaison Manager</p> <p><b>PFL561 Studienbrief</b> Grundlagen evidenzbasierter Medizin mit Onlineübung</p> <p><b>GES421-BH Begleitheft</b> zu den Rechtsnormen im Bereich Recht in Medizin und Gesundheit mit Onlineübung</p> <p><b>GES742-FS Fallstudie</b> Advisory Boards</p> <p><b>GES743-FS Fallstudie</b> Non-interventional Studies</p> <p><b>GES741-BH-WBT Interaktiver Lernkurs</b> Medical Affairs in der Pharmazeutischen Industrie</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM2, MA-GEM3, MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sonja Güthoff

**V3-3****MED86 Masterkolleg Medical Leadership**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der für das Gebiet der Masterarbeit relevanten wissenschaftlichen Positionen, der Literatur und der im Fachgebiet üblichen Methoden.</p> <p>Weiterhin erlangen sie die Fähigkeit zur Ableitung, Formulierung und Rechtfertigung einer praxis- und/oder wissenschaftlich relevanten Forschungsfrage, inkl. Erläuterung, Begründung und Verteidigung der gewählten theoretischen und empirischen Ansätze und Vorgehensweisen.</p> <p>Überdies erlangen sie die Befähigung zur Entwicklung und Gestaltung einer Synthese von Theorie und Empirie, inkl. einer kritischen Reflexion des selbstgewählten Ansatzes.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p>Aufgabenstellungen im Kontext der Inhalte der Wahlpflichtmodule sowie Verknüpfung mit den Schwerpunkten/Kernbereichen des Studiengangs.</p> <p>Flexible inhaltliche und didaktische Gestaltung über geeignete Methodenwahl in Abstimmung mit der mentoriellen Betreuung.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fallstudie(n)</li><li>- Empirische Forschungsarbeit</li><li>- Modellierung</li><li>- Gestaltungsempfehlung</li><li>- Recherchearbeit mit Kategorisierung</li><li>- Machbarkeitsuntersuchung usw.</li></ul>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Die beiden im Curriculum des entsprechenden Studiengangs vorangestellten und als zugehörig aufgeführten vertiefungsspezifischen Module sollten absolviert worden sein.
------------------------	--

---

<b>Modulbausteine</b>	Keine.
-----------------------	--------

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
-------------------	----------------

---

<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
-------------------------	------------

---

<b>Verwendbarkeit</b>	MBA-MLS, MBA-MLS2
-----------------------	-------------------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff
----------------------	------------------------------

---



V4-1

PEL88

## New Work, Digital Leadership und Unternehmenskultur

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
---------------------------	--------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PEL88 erwerben die Studierenden einen Überblick über technologische und gesellschaftliche Entwicklungen und die sich daraus ergebenden neuen Arbeitskontexte und Arbeitsmethoden in Unternehmen. Weiterhin erlangen sie die Fähigkeit, die Auswirkungen des neuen Managementkontextes auf die Führung von Mitarbeitern zu reflektieren und neue Führungsansätze, wie Digital Leadership im Unternehmen einzuführen. In diesem Zusammenhang erlangen die Studierenden ferner die Fähigkeit, die heutigen und zukünftigen Anforderungen an Führungskräfte zu bestimmen und die diesbezügliche Unternehmens- und Führungskultur in Unternehmen zu analysieren, die Bedeutung und die Auswirkungen zu reflektieren und Maßnahmen zu Veränderung der Unternehmens- und Führungskultur zu gestalten. Überdies erlangen sie die Befähigung, die Unternehmens- und Führungskultur in Unternehmen im Kontext von Veränderungen zu analysieren, zu bewerten und diesbezügliche Veränderungen nachhaltig zu gestalten.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Digitaler Wandel - Managementmethoden im Wandel</b> Technologische und gesellschaftliche Entwicklungen Entwicklungen auf Unternehmensebene Neue Arbeitskontexte in Unternehmen Agile Arbeitsmethoden</p> <p><b>Führung von Mitarbeitern im digitalen Wandel</b> Auswirkungen technologischer und gesellschaftlicher Entwicklungen Auswirkungen des neuen Managementkontextes auf die Führung Führung im Wandel Führung in digitalen Unternehmen und Organisationen Neue Führungsansätze - Digital Leadership</p> <p><b>Unternehmenskultur und Führung</b> Unternehmenskultur - eine Begriffsbestimmung Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor Unternehmenskultur im Rahmen von Veränderungen Anforderungen an Führungskräfte Gestaltung von Unternehmenskultur Unternehmenskultur und Nachhaltigkeit</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse im Personalmanagement
------------------------	----------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<p><b>E-Book ABTE049-EL:</b> Creusen, Gall, Hackl: (2017): Digital Leadership, mit Begleitheft PEL801-BH</p> <p><b>E-Book ABWI066-EL</b> Homma/Bauschka (2015): Unternehmenskultur und Führung, mit Begleitheft PEL802-BH</p>
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-BWL, MA-BWL2, MA-BWL3, MA-DBM, MA-DBM2, MA-DBM3, MA-GEM, MA-GEM2, MA-GEM3, MBA-TAM, MBA-TAM2, MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Wolfgang Bohlen

V4-2

PEL89

## Gesundheitsmanagement in Unternehmen

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PEL89 erwerben die Studierenden einen Überblick über wichtige Aspekte von Gesundheit und von Gesundheitsmanagement sowie über das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) insgesamt und die Bedeutung des BGM im Kontext von Veränderungen und Trends. Weiterhin erlangen sie die Fähigkeit, Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements unternehmensspezifisch einzusetzen, die Ergebnisse zu analysieren und personalwirtschaftliche Maßnahmen strategisch abzuleiten. Überdies erlangen sie die Befähigung, Maßnahmen und Instrumente einer gesundheitsförderlichen Arbeits- und Organisationsentwicklung zielgerichtet einzusetzen und Konzepte gesundheitsorientierter Führung, Konzepte gesundheitsorientierter Unternehmenskultur sowie neuere Ansätze, wie z.B. das Health &amp; Wellbeing-Konzept unternehmensspezifisch zu gestalten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Gesundheit und betriebliches Gesundheitsmanagement</b> Gesundheitsbegriff Salutogenetische Gesundheitsmodelle Belastung, Beanspruchung und Stress Arbeitsbedingungen und Gesundheit <b>Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements</b> Gesundheit als betriebliches Thema AU-Analysen und Gesundheitsberichte Rückkehrgespräche Vertiefte Analysen <b>Präventionsmaßnahmen</b> Gesundheitsförderliche Arbeits- und Organisationsentwicklung Strategien der Arbeitsplatzgestaltung Gesundheit, Führung und Unternehmenskultur Wirkmechanismen gesundheitsorientierter Führung Neuere Konzepte: Health &amp; Wellbeing</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse im Personalmanagement
<b>Modulbausteine</b>	<b>E-Book ABWI121-EL:</b> Ulich, E. und Wülser, M. (2018): Gesundheitsmanagement in Unternehmen.
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch

---

<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-BWL, MA-BWL2, MA-BWL3, MA-DBM, MA-DBM2, MA-DBM3, MA-GEM, MA-GEM2, MA-GEM3, MBA-TAM, MBA-TAM2, MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Wolfgang Bohlen

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der für das Gebiet der Masterarbeit relevanten wissenschaftlichen Positionen, der Literatur und der im Fachgebiet üblichen Methoden.</p> <p>Weiterhin erlangen sie die Fähigkeit zur Ableitung, Formulierung und Rechtfertigung einer praxis- und/oder wissenschaftlich relevanten Forschungsfrage, inkl. Erläuterung, Begründung und Verteidigung der gewählten theoretischen und empirischen Ansätze und Vorgehensweisen.</p> <p>Überdies erlangen sie die Befähigung zur Entwicklung und Gestaltung einer Synthese von Theorie und Empirie, inkl. einer kritischen Reflexion des selbstgewählten Ansatzes.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Aufgabenstellungen im Kontext der Inhalte der Wahlpflichtmodule sowie Verknüpfung mit den Schwerpunkten/Kernbereichen des Studiengangs.</p> <p>Flexible inhaltliche und didaktische Gestaltung über geeignete Methodenwahl in Abstimmung mit der mentoriellen Betreuung.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallstudie(n)</li> <li>- Empirische Forschungsarbeit</li> <li>- Modellierung</li> <li>- Gestaltungsempfehlung</li> <li>- Recherchearbeit mit Kategorisierung</li> <li>- Machbarkeitsuntersuchung usw.</li> </ul>
<b>Voraussetzungen</b>	Die beiden im Curriculum des entsprechenden Studiengangs vorangestellten und als zugehörig aufgeführten vertiefungsspezifischen Module sollten absolviert worden sein.
<b>Modulbausteine</b>	Keine.
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff



V5-1

CON83

## Kennzahlen und Kennzahlensysteme

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
---------------------------	--------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden kennen nach Absolvieren dieses Moduls die wichtigsten Kennzahlen und Kennzahlensystemen sowie deren Zustandekommen.</p> <p>Sie sind sich der zentralen Irrtümer bewusst, welche bei der Interpretation dieser Kennzahlen begangen werden können.</p> <p>Sie wissen diese einzuschätzen und können darum Kennzahlen und Kennzahlensysteme mit dem notwendigen Kontext anreichern bzw. sich Einsicht in einen solchen Kontext verschaffen.</p> <p>Sie haben gelernt ethisch mit Kennzahlen und Kennzahlensystemen zu verfahren.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>11 Irrtümer über Kennzahlen</b></p> <p>Irrtum 1: Umsatz ist die wichtigste Kennzahl</p> <p>Irrtum 2: Aus der Bilanz kann der Unternehmer alles lesen, was er braucht</p> <p>Irrtum 3: Es reicht, wenn der Steuerberater im Jahr einmal rechnet</p> <p>Irrtum 4: Da gibt es bestimmt gute Software, die hilft</p> <p>Irrtum 5: Viel hilft viel</p> <p>Irrtum 6: Systematik killt Kreativität und Spontanität</p> <p>Irrtum 7: Vergangenheitsorientierte Kennzahlen interessieren nicht</p> <p>Irrtum 8: Mein Unternehmen ist einzigartig - Vergleichbares gibt es nicht</p> <p>Irrtum 9: Zahlen lügen nicht - Weiche Kennzahlen und Bilanzpolitik sind Sozial-Chichi</p> <p>Irrtum 10: Für Controlling ist mein Bereich zu klein</p> <p>Irrtum 11: No risk - no fun Die 11 wichtigsten Kennzahlen</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse der BWL
------------------------	-------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>ABW100-EL Fachbuch</b> Ossola-Haring, C., Schlageter, A., & Schöning, S. (2019). 11 Irrtümer über Kennzahlen: Mit den richtigen Erkenntnissen führen. Springer-Verlag.
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
-------------------	----------------

---

<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
-------------------------	------------

---

Verwendbarkeit

MS-CONCO, MS-CON2CO, MS-CON3CO, MS-CONDS, MS-CON2DS,  
MS-CON3DS, MS-CONIT, MS-CON2IT, MS-CON3IT, MS-CONMN, MS-  
CON2MN, MS-CON3MN, MBA-MLS, MBA-MLS2

Studienleiter

Dr. Christian Kunz

V5-2

UFM74

## Strategisches Management und Controlling

Kompetenzzuordnung

Systemische Fertigkeiten

Kompetenzziele

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul UFM74 verfügen die Studierenden über systemische Kompetenz im Bereich der Unternehmensführung, des strategischen Managements und des Controllings unter Berücksichtigung entscheidungstheoretischer und -praktischer Aspekte des strategischen Denkens, um wissenschaftlich fundierte strategische Entscheidungen zu fällen.

Sie sind in der Lage, das St. Galler Managementkonzept (ganzheitliche Perspektivenbetrachtung, vernetzte (Sub-)Systeme) zu interpretieren und differenziert zu betrachten.

Sie können Planungs-, Umsetzungs- und Controllinginstrumente untersuchen und analysieren, sowie die Stufen des Prozessmodells des strategischen Managements analysieren und beurteilen sowie ableiten. Die Studierenden können situationsgerechte strategische und operative Controllinginstrumente klassifizieren und anwenden. Desweiteren können sie strategische Lösungsvorschläge konzeptionieren und entwickeln und strategische Lösungen durchführen.

Zudem sind sie in der Lage, gewählte Methoden, unterschiedliche Entscheidungstechniken und Entscheidungssituationen kritisch zu reflektieren.

Inhalt

### **Grundlegendes zum Problem der Unternehmensführung**

Unternehmensführung - "Shortcut" zum Funktionsspektrum und Problemkontext

Normatives Management: Handlungsmaßstab und Gestaltungsaufgaben

Unternehmenspolitik: Aktivitätselement normativer Unternehmensführung

Unternehmensverfassung: Strukturelement normativer

Unternehmensführung

Unternehmenskultur - Verhaltenselement der normativen

Unternehmensführung

### **Strategische Unternehmensführung - ausgewählte Perspektiven**

Strategische Unternehmensführung

Strategie und strategische Programme - ausgewählte Zugänge

Entscheidungstheoretische und -praktische Aspekte strategischen Denkens

Zwischenfazit zum strategischen Management

Operative Unternehmensführung - Merkmale, Wirkzusammenhänge und Gestaltungserfordernisse

### **Strategieentwicklung und Strategieimplementierung**

Prozessmodell des strategischen Managements

"SWOT" zum Ersten: Merkmale und innere Logik

"SWOT" zum Zweiten - Konsolidierungsperspektiven

Strategieformulierung  
 Strategiebewertung und -(aus)wahl  
 Strategieimplementierung  
 Strategische Kontrolle  
 Epilog zum St. Galler Managementmodell  
**Controlling kompakt**  
 Was ist Controlling?  
 Die Gestaltung des Planungssystems als Aufgabe des Controllings  
 Die Gestaltung des Kontrollsystems als Aufgabe des Controllings  
 Die Koordination der Informationsversorgung als Aufgabe des Controllings  
 Entwicklungsperspektiven im Controlling am Beispiel der Balanced Scorecard  
**Strategisches Management bei einem mittelständischen Bekleidungshersteller**  
 Das Unternehmen  
 Strategische Analyse des Unternehmensumfeldes der Gebrüder Becker GmbH  
 Interne Analyse der Becker GmbH mittels der Wertkettenanalyse  
 Strategieformulierung  
 Strategie-Implementierung und strategische Kontrolle  
**Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre**  
 Zum Gegenstand der Entscheidungslehre  
 Beschreibung von Entscheidungsproblemen  
 Entscheidungen bei Sicherheit  
 Entscheidungen bei Unsicherheit  
 Der Entscheidungsprozess  
 Unterstützung der Anregungs- und Suchphase  
 Unterstützung der Entscheidungsfindungsphase  
 Unterstützung der Durchsetzungs- und Kontrollphase  
 Behavioral Economics: Ausgewählte Befunde und Erkenntnisse  
**Integration von Praxiserfahrung und des ersten akademischen Abschlusses**  
 Die weiterführende Integration bereits vorhandener Praxiserfahrung, die durch das Erststudium erworbenen akademischen Kenntnisse und Kompetenzen sowie die kritische Reflexion aktueller Praxiserfahrungen wird im Modul durch den Kompetenznachweis Assignment (Bezug zur Empirie/Fallbeispiel/Fallstudie) gewährleistet und unterstützt.

<b>Voraussetzungen</b>	BWL-Grundlagen
<b>Modulbausteine</b>	<b>UFU201 Studienbrief</b> Grundlegendes zum Problem der Unternehmensführung mit Onlineübung <b>UFU202 Studienbrief</b> Strategische Unternehmensführung mit Onlineübung <b>UFU203 Studienbrief</b> Der Prozess des strategischen Managements mit Onlineübung <b>UFU204 Studienbrief</b> Controlling kompakt mit Onlineübung <b>UFU205 Studienbrief</b> Strategisches Management bei einem mittelständischen Bekleidungshersteller (Fallstudie) <b>UFU601 Studienbrief</b> Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre mit Onlineübung
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte

<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MA-GEM, MA-GEM2, MA-GEM3, MA-PM, MA-PM2, MA-PM3, MBA-GMM, MBA-GMM3, MBA-GMM-DB, MBA-GMM3-DB, MS-CONCO, MS-CONMN, MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Robert Rossberger

## **V5-3                      GES82      Masterkolleg Kennzahlenbasiertes Strategiecontrolling im Gesundheitswesen**

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der für das Gebiet der Masterarbeit relevanten wissenschaftlichen Positionen, der Literatur und der im Fachgebiet üblichen Methoden.</p> <p>Weiterhin erlangen sie die Fähigkeit zur Ableitung, Formulierung und Rechtfertigung einer praxis- und/oder wissenschaftlich relevanten Forschungsfrage, inkl. Erläuterung, Begründung und Verteidigung der gewählten theoretischen und empirischen Ansätze und Vorgehensweisen.</p> <p>Überdies erlangen sie die Befähigung zur Entwicklung und Gestaltung einer Synthese von Theorie und Empirie, inkl. einer kritischen Reflexion des selbstgewählten Ansatzes.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Aufgabenstellungen im Kontext der Inhalte der Wahlpflichtmodule sowie Verknüpfung mit den Schwerpunkten/Kernbereichen des Studiengangs.</p> <p>Flexible inhaltliche und didaktische Gestaltung über geeignete Methodenwahl in Abstimmung mit der mentoriellen Betreuung.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallstudie(n)</li> <li>- Empirische Forschungsarbeit</li> <li>- Modellierung</li> <li>- Gestaltungsempfehlung</li> <li>- Recherchearbeit mit Kategorisierung</li> <li>- Machbarkeitsuntersuchung usw.</li> </ul>
<b>Voraussetzungen</b>	Die beiden im Curriculum des entsprechenden Studiengangs vorangestellten und als zugehörig aufgeführten vertiefungsspezifischen Module sollten absolviert worden sein.
<b>Modulbausteine</b>	Keine.
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	MBA-MLS, MBA-MLS2
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Markus Grottke